

Inhalt

1 Unsere Tagespflege stellt sich vor

- 1.1. Der Träger**
- 1.2. Das Personal**
- 1.3. Betreuungszeiten**
- 1.4. Lage und Räumlichkeiten**
- 1.5. Tagesablauf**

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

5.1 Aufnahme Gespräch

5.2 Eingewöhnung

5.3 Austausch mit den Eltern

6. Sicherheit

7. Übergang von der tagespflege zur Kita.

Grundlagen der pädagogischen Arbeit

8. Beobachtung und Dokumentation

8.1 Beobachtung

8.2 Dokumentation

9. Unser Bild vom Kind

10. Die Rolle der Erzieher/ innen

10.1 Zielsetzung für meine Pädagogische Arbeit

11. Gesundheitserziehung

12. Hygiene

13. Unser Leitbild

Unsere Tagespflege stellt sich vor

1 Der Träger:

Die Tagespflege wird vom Jugendamt Heilbronn gefördert und begleitet.

1.1 Das Personal:

Ich heiße Fatma Önder, Ausgebildete Pädagogin und Sozialwirtin.

Durch meine Pädagogische Ausbildung, Weiterbildungen und langjährigen Erfahrungen in den Kitas freue ich mich, mit all meinem pädagogischen Wissen Ihre Kinder in allen Entwicklungspunkten zu unterstützen und zu begleiten.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir sehr wichtig, zum Wohl des Kindes als auch der Eltern.

2. Betreuungszeiten:

Wir werden von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr Ihre Kinder betreuen.

Lage und Räumlichkeiten

3.1 Die Lage:

Die Tagespflege befindet sich in einer zentralen Lage, so dass diese sowohl zu Fuß als auch durch die öffentlichen Verkehrsmittel gut zu erreichen ist.

- Die Bushaltestelle 0,08 km
- S-Bahn 0,6 km

3.2 Die Räumlichkeiten:

Alle Räume werden Altersgerecht mit verschiedene Bildungsmaterialien ausgestattet, dabei wird auf die Sicherheit und die Gesundheit ihrer Kinder ebenfalls geachtet.

Unsere Einrichtung ist mit verschiedenen Räumen ausgestattet:

Bewegungslandschaft – Rollenspielecke

Lesecke - Kreativecke

Bauecke – Forscherecke

Esszimmer - Schlafzimmer

Wickel- und Toilettenräume

Alle Räume werden von einem Pädagogischen Team eingerichtet, hierbei steht die Bildung und Sicherheit ihrer Kinder im Vordergrund.

Alle Materialien werden auf Kinderhöhe hingestellt, so dass die Kinder selbstständig darauf zugreifen können. Materialien, die für die Kinder eine Gefahr sein können werden in Schränken bewahrt und nur zusammen mit einer Erzieherin genommen.

3. Tagesablauf :

7:00 Uhr - 8:30 Uhr Freispiel (Bring Zeit – Kinder werden pädagogisch individuell von den Eltern abgenommen)

8:30 Uhr - 9:00 Uhr findet das gemeinsames Frühstück statt

(Tischsprüche, Rituale werden eingebracht – Dies bringt Sicherheit und Ruhe).

9:00 Uhr bis 9:20 Morgenkreis-Kreissspiele

9:40 Uhr 10:20 Uhr Kleine Angebote

10.20 Uhr Gartenzeit (Wetter abhängig) oder Freispiel

11:15 Uhr Mittagessen

11:40 Uhr Mittagsruhe (Bücher werden vorgelesen oder Schlaflieder werden abgespielt).

Schlafmöglichkeiten /Ausruhephase bis 13:30

14:00 Uhr Imbiss

Ab 14:30 – 15 Uhr Freispiel und Abholphase

Es wird für die Kinder frei zugängige Trinkstationen geben

4. Zusammenarbeit mit den Eltern:

Um die Ausbreitung der Krankheiten zu Demen werden Infoblätter an die Eltern rausgegeben, Hygiene Maßnahmen werden umgesetzt, um Infektionen zu stoppen.

Alle ansteckenden Krankheiten sind meldepflichtig, das Kind darf für 48 Stunden die Pflegeeinrichtung nicht besuchen.

Bei Fieber werden die Eltern sofort kontaktiert und das Kind muss abgeholt werden. Hier werden die Kontaktdaten der Eltern regelmäßig auf den neusten Stand gebracht

5.1 Aufnahmegespräch:

Die Eltern werden zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Hier wird sich schon einmal im Vorfeld ein bisschen kennengelernt und wichtige Informationen (Name, Nachname, Sorgeberechtigte, Anschrift, Kontaktdaten, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Allergien, Krankheiten, Besonderheiten vom Kind zum Beispiel ob es ein Schnuller benötigt, allgemeine Rituale des Kindes usw.) werden ausgetauscht. Die Datenschutzblätter werden bei der Aufnahme ausgehändigt und müssen dann von den Eltern unterschrieben werden.

5.2 Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung wird in mehreren Phasen wie folgt laufen

Phase 1

Die Eingewöhnung gestaltet sich über einen Zeitraum von 8 Tagen, an dem das Kind erst einmal für 2 Stunden in die Einrichtung kommt. Die Eltern werden natürlich mit im Raum dabei sein, doch um unsere pädagogische Arbeit leisten zu können und eine Bindung zum Kind aufbauen zu können, ist es wichtig das Sie sich eher im Hintergrund aufhalten.

Phase 2

Die Trennungsphasen werden individuell auf ihr Kind abgestimmt (ca. nach dem 2/ 3 Tag gibt es die erste Trennung). Hier ist es wichtig, dass die Eltern sich richtig bei den Kindern verabschieden.

Phase 3

Wenn das Kind eine gute Bindung zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut hat, sich über einen bestimmten Zeitraum auch mal allein beschäftigen kann, dann kann die Eingewöhnung abgeschlossen werden. Dies wird nach dem 8 Tag stattfinden.

5.3 Austausch mit den Eltern:

Über das Jahr wird es einen Elternabend geben, um bestimmte Themen zu besprechen. Es werden auch regelmäßig E- Mails rausgeschickt, so dass die Eltern immer auf dem neusten Stand sind.

Es wird eine Internetseite und eine Telefonnummer geben. Hier werden wir Ihnen für Fragen immer zur Seite stehen.

Um den Geburtstag rum wird es immer ein Entwicklungsgespräch geben. Bei besonderen Auffälligkeiten des Kindes werden die Eltern zu einem Sondergespräch aufgefordert

6 Sicherheit:

Eine Anwesenheitsliste wird geführt, um in Gefahrensituationen einen schnellen Überblick zu haben. Zum Beispiel bei einem Brand.

Alle Materialien, die eine Gefahr für die Kinder darstellen, werden mit Sicherheit ausgestattet oder abgeschlossen (Giftige Haushaltsmittel- Steckdosen- Küche).

Die Kinder dürfen nur von den Erziehungsberechtigten Personen abgeholt werden, welche in der Liste eingetragen sind. Wenn Personen das Kind abholen wollen, die nicht in der Liste eingetragen sind, muss ein Personalausweis vorgelegt werden und die Eltern werden darüber informiert.

Um für die Sicherheit der Kinder bei Spaziergängen zu sorgen, werden sie mit Warnwesten sowie eine erste-Hilfe-Tasche ausgestattet.

7 Übergang von der Tagespflege zur Kita:

Es wird ein Abschiedsfest (Rausschmiss) der Kindergartenkinder organisiert.

8.

9.

10.

8. Beobachtung und Dokumentation

8.1 Beobachtung:

Es werden Beobachtungsdokumentationen (Berliner Model ...Berlinerkonzept im Anhang beilegen)) durchgeführt. Die Angebote werden individuell auf das Interesse der Kinder abgestimmt. So dass sie in ihren verschiedenen Entwicklungsbereichen gefördert werden.

8.2 Dokumentation:

Unsere Arbeit mit den Kindern wird Transparent für die Eltern gemacht. (Wochenplan)
Zudem bekommt jedes Kind ein Portfolio, in dem die Entwicklung des Kindes dokumentiert wird.

9. Bild vom Kind:

Das Kind ist ein unbeschriebenes Blatt.

Wir helfen, begleiten das Kind, in dem er sein Bild ausmalt.

10. Die Rolle der Erzieher/ innen

Wir werden, Beobachter -Begleiter- Beschützer bei der Persönlichkeitsentwicklung sein.

„Nach dem Motto ich bin für dich da, wenn du mich brauchst“.

10.1 Zielsetzung für meine Pädagogische Arbeit:

Jeder ist immer willkommen!

Wir sind ausgebildete Pädagogen, wir arbeiten mit Kindern abgesehen egal auswelche Herkunft - Religion sie kommen.

Wir werden mir große Freunde die Kinder zu schützen -begleiten und fördern, ohne seine Werte, Herkunft, Religion sonstiges in Frage zu stellen.

Die Bildungspläne werden bei unserer Arbeit immer im Blick behalten

- **Persönlichkeitsentwicklung**
- **Sprachförderung**
- **Mathematische Bildung**
- **Lernfreude und Motivation**

- **Vermittlung von Werten**
- **Künstlerisches Gestalten**
- **Natur kennenlernen**

11. Gesundheitserziehung:

Auf eine ausgewogene Ernährung wird geachtet, so wird es zum Frühstück immer verschiedenes Obst und Gemüse angeboten, sowie Aufstriche (Frischkäse, Butter, Marmelade) und verschiedenen Sachen zum Belegen (Wurst, Käse) Des Weiteren werden auch Müsli und Cornflakes für die Kinder bereitstehen.

Beim Mittagessen wird mit anderen Menüpartnern kooperiert und auch hier wird auf einer ausgewogenen, abwechslungsreichen Ernährung geachtet.

In der ganzen Einrichtung wird es Trinkstationen geben, an denen sich die Kinder selbstständig oder mit Unterstützung mit Wasser und Tee bedienen können.

12. Hygiene:

- Regelmäßiges wickeln
- Regelmäßiges desinfizieren von Räumen
- Alle Bäder/ Küche werden mit Seife (Desinfektionsmittel) ausgestattet
- Einmal Trockentücher
- Mülleimer mit Deckel
- Kinder: Jedes Kind erhält ein eigenes Handtuch mit einem Symbol und Namen beschriftet

Die Handtücher werden Jeden Tag gewechselt und auf 60 Grad gewaschen, Lätzchen werden nach jeder Mahlzeit gewechselt

Die Bettwäsche wird regelmäßig gewechselt und auf 60 Grad gewaschen

Jedes Kind bekommt ein separates Fach für seine Pflegeutensilien und für ihre Wechselklamotten.

Die Schnuller werden regelmäßig desinfiziert und an einen eigenen Platz aufgehängt (beschriftet und mit Piktogrammen gekennzeichnet)

Die Lebensmittel werden nach den Hygienevorschriften aufbewahrt/ gelagert.

Beim Zubereiten des Essens wird auf die Hygienemaßnahmen geachtet (Haarnetz und passende Kleidung) und sich bei der Zubereitung des Essens passend angezogen.

Beim Verlassen der Küche, muss die Küche sauber sein (Hygienevorschrift)

13. Unsere Leitbilder:

„Sag es mir und ich werde es verstehen“.

„Zeig es mir und ich werde mich erinnern“.

„Lass es mich tun und ich werde es verstehen“

Maria Montessori